

Di., 31.07.2018

Montag, 30.07.2018, 06:00 Uhr

Kultursommer im Stadtpark mit „Blue Terrace“

Musikalische Medizin fürs Herz

Ochtrup

Am Sonntag hatte der Hochsommer beschlossen, mal auf „Normaltemperatur“ zurückzuschalten. Also eigentlich kein Grund, den „Blues zu kriegen“. Wer der Hochschwitzphase in diesem Sinne dennoch nachtrauerte, konnte sich auf der Seebühne im Stadtpark auf eine sehr musikalisch angenehme Art von der Hannoveraner Band „Blue Terrace“ trösten zu lassen. Denn die hatte jede Menge dieser zwölftaktigen Medizin dabei, die Herz, Haut und Hirn guttut.



„Blue Terrace“ unterhielt mit Blues-Klassikern, aber auch mit Ausflügen in die eher rockigen Zeiten dieses Genres, das Publikum vor der Seebühne. Foto: Martin Fahlbusch

Sängerin und Saxofonistin [Heide Manns](#) ergänzte und belebte auf ihre höchst eigene Weise die klassische Bluesband-Quartettbesetzung mit [Matthias Dittner](#) (Bass, Gesang), Carsten Grotjahn (Gitarren), Nobert Nistler (Keyboards und Gesang) und Schlagzeuger Olaf Hoffmeister.

Mit dem Eingangssong „Key to the Highway“ dokumentierten sie nicht nur, dass sie morgens um sieben Uhr in Hannover den richtigen Schlüssel für die Autofahrt nach Ochtrup erwischte hatten, sondern lieferten auch einen Song, das ihnen die Sympathien der Zuhörer rund um die Ochtruper Seebühne eröffnete. Anfangs noch zurückhaltend fanden immer mehr Bluesfreunde den Weg zum Stadtparkwasser und den schattenspendenden Bäumen. Die Köllmanns von „Happens Hof“ sorgten für Knackiges und Erfrischendes und die Verbundsparkasse hatte dieses „Um-sonst-und-draußen-Konzert“ mitermöglicht, wie Dr. Guido Dahl vom Kulturring zufrieden feststellte.

Streng genommen ist Blues nicht unbedingt die reine „Gute-Laune-Mucke“. Zumeist ist die Liebste gerade durchgebrannt, die Kreditkarte abgeräumt und der Job mal wieder futsch, wie die Songtexte leicht nieder-geschlagen vermitteln. Aber aus diesen Tatsachen und dem sich einstellenden Grundgefühl ein Musikerlebnis zu machen, das Ma-cher und Zuhörer anrührt, das gelang der Fünferbande aus Niedersachsen Landeshauptstadt bestens.

Vor allem dann übrigens, wenn Matthias Dittner gefühlvoll sang und die echten Bluesklassiker – nicht zu verschweigen, dass da mit Gary Moores „The Story oft he Blues“ auch einer neueren Datums dabei war – im absolut positiven Sinne von der Bühne ins prima unterhaltene Publikum jaulten.

Ob die Rückfahrt für die Musiker der „Highway to hell“, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Auffahrt haben sie aber wohl gefunden.

Von Martin Fahlbusch